

Aktueller Sachstand zum Denkmal „Rote Mauer“

- Antrag der Fraktionen SPD/FDP/NF/Grüne Partei an die Stadtvertretung im September 1990: „Beseitigung des Mahnmals der Kämpfer für Frieden und Sozialismus“ als unpassendes Monument auf dem Friedhof.
- 24.09.1990 - Sitzung des Magistrats der Stadt Malchin
Pkt. 2: Der o. g. Antrag wird aus finanziellen Gründen zurückgestellt. In einer ersten Phase wird nur der Schriftzug vom Denkmal entfernt.
- Sitzung der Stadtvertretung am 08.10.1990
Die Buchstaben „Sozialismus“ werden vom Denkmal „Rote Mauer“ entfernt. Den Auftrag dazu erhielt Herr Heitling aus Malchin
- Ratsversammlung vom 26.08.1992
Anfrage von Herrn Dominka – Pkt. 3 – Zitat aus dem Protokoll:
„Wir halten es für unangebracht und falsch, nun auch die Buchstaben an der Mauer wieder anbringen zu lassen. Dieser Auftrag sollte nach unserer Meinung nicht ausgeführt werden. Niemand hat dies verlangt.“

Weiter aus diesem Protokoll:

„... Einig war man sich dahingehend, dass Veränderungen an Denkmälern nicht auf der Basis von Einzelentscheidungen vorgenommen werden können, die Denkmäler über ABM wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt werden bis die vom Bürgermeister angekündigte Kommission des Kultusministeriums M-V festgelegt hat, welches Denkmal in die Denkmalliste aufgenommen wird ...“ – es erfolgte dazu keine Abstimmung.

- „Nordkurier“ vom 20.10.1992 – Auszug aus dem Artikel – „Das Ehrenmal hat seine Inschrift wieder „Den Kämpfern für Frieden und Sozialismus“ ist die Ehrenmauer nun wieder ausdrücklich gewidmet.“

Das Denkmal stand 1986 auf der Denkmalliste des Kreises Malchin (Gesetz zur Erhaltung der Denkmale in der DDR – Denkmalpflegegesetz vom 19. Juni 1975 – Gbl I Nr. 26 S. 458 i. d. F. des Kulturgutschutzgesetzes vom 03. Juli 1980 (Gbl I Nr. 20 S. 141), hier: § 5 Kreisdenkmalliste).

Der Schutzstatus des Ehrenmals sollte zu diesem Zeitpunkt von einer Arbeitsgruppe des Kultusministeriums M-V überprüft werden. Bis zum 20.10.1992 wurde diese Überprüfung aber noch nicht durchgeführt. Es wird dem Artikel nach vermutet, dass das Ehrenmal nach der Überprüfung von der Denkmalliste gestrichen wird und die Inschrift wieder abgenommen wird.

Eine Aktennotiz o. Ä., ob und wann und mit welchem Ergebnis diese Überprüfung stattgefunden hat, habe ich noch nicht gefunden. Die Recherche in unserem Archiv dauert noch an, eine Anfrage an den Landkreis MSE ist gestellt.

Da der Schriftzug wieder abgebaut wurde ist zu vermuten, dass nach erfolgter Überprüfung das Ehrenmal von der Denkmalliste gestrichen wurde.

In der aktuellen Denkmalliste des Landkreises MSE wird dieses Ehrenmal nicht als Denkmal geführt. Ich vermute mal, dass das Ehrenmal und das VdN-Denkmal in der Diskussion immer gleichgesetzt wurden und werden. Darauf lässt auch die Beantwortung der Fragen zum Ehrenmal von Herrn Ritter an den Landkreis und die schließen. Um dies abschließend zu klären, wird es in den nächsten Tagen einen Termin vor Ort mit den zuständigen Mitarbeitern des Landkreises geben.

Wie kam es zum Anbringen des Schriftzuges „Sozialismus“?

Im Gedenken an den 75. Jahrestag des Kriegsendes am 08. Mai 1945 haben die damals amtierende Bürgervorsteherin und der Bürgermeister zu einem Gedenkrundgang die Fraktionsvorsitzenden der in der Stadtvertretung vertretenen Parteien, den Heimatverein, die in Malchin ansässigen Kirchen sowie einen Vertreter der lokalen Presse eingeladen.

Ziel unseres Gedenkrundganges war es, alle Denkmale, die einen Bezug zum Zweiten Weltkrieg haben, zu besuchen und den Orten/Verstorbenen zu gedenken.

Route: Gedenkstein für Walter Block – städtischer Friedhof mit allen Grab- und Gedenkstätten – Gedenkstein für Rudolf Breitscheid – Parkplatz Nordquartier (Opfer des Stadtbrandes) – VVN-Denkmal im Stadtpark.

Neben dem Gedenken an die Opfer und Verstorbenen haben wir die Gelegenheit genutzt, uns über den Zustand der Gedenkstätten und notwendige Reparatur- und Sanierungsarbeiten zu unterhalten. So kam die Sprache auch auf die Wiederherstellung des gesamten Schriftzuges am Ehrenmal.

Fast alle Anwesenden sprachen sich für die Wiederherstellung des kompletten Schriftzuges aus. So auch ich mit dem Verweis, dass das aktuell nicht auf der Tagesordnung steht, da uns zurzeit die finanziellen Mittel fehlen und erst einmal das VVN-Denkmal im Park Priorität hat. Da hat Herr Kelm als langjähriges engagiertes Mitglied in der AG Denkmalpflege im Heimatverein spontan angeboten, die fehlenden Buchstaben zur Verfügung zu stellen. Das habe auch ich erstmal so zur Kenntnis genommen.

Allerdings hat eine Teilnehmerin des Gedenkrundganges signalisiert, dass sie die Hilfe eines AfD-Mitgliedes bei der Sanierung des Ehrenmals ablehnt.

Danach wurde der Gedenkrundgang durch alle Anwesenden fortgesetzt.

Am 24. Mai 2020 wurde ich dann informiert, dass die Buchstaben am 25. Mai wieder angebracht werden sollen. Das habe ich zwar zur Kenntnis genommen, aber – mein Fehler – nicht weiter verfolgt.

Am 25. Mai 2020 - in der Sitzung des Bauausschusses – wurde die eigenmächtige Initiative der Mitglieder der AG Denkmalpflege sowie die Art der Ausführung kritisch hinterfragt bzw. bewertet. Analog am 26. Mai 2020 in der Sitzung des Sozialausschusses. Hier wurde der Bürgermeister aufgefordert, auf Grund der geltenden Friedhofssatzung Sanktionen gegen die

handelnden Personen auszusprechen. Aktuell gibt die Friedhofssatzung eine solche Sanktion nicht her.

Bei einem Gespräch am 27. Mai 2020 zwischen den handelnden Personen und dem Bürgermeister wurde festgelegt, dass (auch auf der Grundlage der Kritik im Bauausschuss) die Buchstaben wieder abgebaut werden. Dies erfolgte am 30. Mai 2020.

Das eigenständige Handeln der Mitglieder der AG Denkmalpflege wurde am 29. Mai 2020 durch den Vorstand des Heimatvereins sehr kritisch ausgewertet. Der Heimatverein hat dann in Abstimmung mit dem Bürgermeister beschlossen, den formal richtigen Weg zur Sanierung dieses Ehrenmals zu gehen – Anfrage bzw. Antrag beim Bürgermeister mit Gestaltungsvorschlag für die Buchstaben – Diskussion in den Fachausschüssen – Beschluss der Stadtvertretung – Anbringen der Buchstaben oder Belassen des jetzigen Zustandes (je nach Beschluss der Stadtvertretung) durch den Heimatverein.

In der Sitzung des Sozialausschusses wurde auch empfohlen, das Denkmalschutzkonzept der Stadt Malchin zu überarbeiten und eine neue Prioritätenliste zur Sanierung der Denkmale in der Stadt Malchin und seinen Ortsteilen zu erstellen.

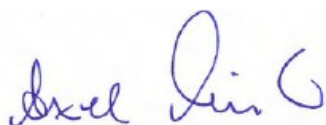
Ein erster Entwurf dazu wird bis zum Herbst erarbeitet.

Gegen die handelnden Personen, die auch Mitglieder der Stadtvertretung sind, wurde am 28. Mai 2020 Strafanzeige gestellt. Eine Strafanzeige durch eine „dritte“ Person ist nicht zulässig, da nur der Eigentümer des Ehrenmals Strafanzeige wegen Sachbeschädigung u. Ä. stellen kann.

Mit Schreiben vom 04.06.2020 habe ich der Kripo Malchin auf schriftliche Anfrage mitgeteilt, dass ich keine Strafanzeige stellen werde. Diese Entscheidung habe ich den Mitgliedern des Hauptausschusses in der Sitzung am 02. Juni 2020 auch begründet.

Welche Konsequenzen ziehen wir aus diesem Vorgang?

- Rechtzeitige und konkrete Absprachen zwischen Heimatverein und Bürgermeister bezüglich der Sanierung von ,Denkmalen
- Rechtzeitige und umfassende Beteiligung der zuständigen Fachausschüsse der Stadtvertretung und wenn erforderlich, die dazu notwendigen Beschlussfassungen durch die Stadtvertretung
- Überarbeitung und Aktualisierung der Denkmalliste der Stadt Malchin
- Erarbeitung eine Prioritätenliste zur Sanierung der Denkmale der Stadt Malchin, ggf. im Zusammenhang mit einer Konzeption zur Um- und Neugestaltung des Friedhofes.



Axel Müller
Bürgermeister